



WIENER

**PFADFINDER**

M I T T E I L U N G S B L A T T

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Vervielfältiger und für den  
Inhalt verantwortlich :

GFM Franz Weber, Wiener Pfadfinder Gruppe 16 "SCHOTTEN"

1010 Wien, Freyung 6 (Schottenhof), Stg.9, Tür 13 Tel. 63 99 123

*Gesegnete Weihnachten  
und ein erfolgreiches neues Jahr  
wünschen*

*Der Aufsichtsrat*

*Die Gruppenleitung*

## BERICHTE DER GRUPPENLEITUNG:

### AB 1. JÄNNER NEUER GRUPPENFELDMEISTER :

PETER MÜLLER

Deshalb eine kurze Vorstellung:

Geboren im Jahre 1943 und aufgewachsen im 1. Bezirk, dadurch Eintritt in die Gruppe 16 im Jahre 1950.

Pfadfinderlaufbahn: Wölfling, Pfadfinder, Feldmeister, Truppführer im Spähertrupp, zwischendurch Wölflingsführer, 1971-1974 Kolonnenfeldmeister, seit Jahren in der Gruppenleitung tätig.

Privat: verheiratet, 2 Söhne (7 und 5 Jahre alt), Beruf: Sparkassenkaufmann, jetzt wohnhaft in Wien 23, Taglieberstr.7  
Telefon 88 28 432.

GFM Franz Weber, der seine Funktion als Gruppenfeldmeister zurücklegt, wird jedoch nicht aus der Gruppe ausscheiden, sondern

mich auch weiterhin tatkräftig unterstützen ! GFM Weber ist das älteste Mitglied unserer Gruppe (Eintritt bereits 1947), er war es, der alle Schwierigkeiten der letzten Jahrzehnte meisterte und unter dessen Leitung die Gruppe zu dem wurde, was sie jetzt ist !

FM Peter Lanka hat sich aus beruflichen Gründen vorläufig von der Gruppenführung zurückgezogen, er wird jedoch sicher auch weiterhin mit uns tätig sein. Auf seinen Schultern lag in den letzten Jahren die Hauptlast der Gruppenführung.

Da die meisten von Ihnen diese beiden Führer gut kennen, erübrigt sich eine weitere Würdigung ihrer Leistungen und ich hoffe, daß Sie auch mir Ihr volles Vertrauen schenken werden !

## T H E A T E R :

Unsere Theaterabende waren ein voller Erfolg, wofür wir Ihnen allen recht herzlich danken wollen, sei es für die Mithilfe beim Buffett oder die Unterstützung bei der Tombola, sei es für die Hilfe für Ihren Sohn beim Rollenstudium und letzten Endes auch für das Wichtigste, für Ihren Besuch !

Sehr positiv war nicht nur der finanzielle Erfolg, sondern auch die Begeisterung der Schauspieler - vielleicht weniger beim Einstudieren als dann bei der Aufführung - sowie in hohem Maße die einzelnen Vorstellungen selbst.

Da wir auch im nächsten Jahr wieder eine Theateraufführung planen, ersuche ich Sie, jetzt Ihre Anregungen und Ihre Kritik anzubringen, solange noch der Eindruck des Positiven und Negativen frisch ist !

## H E I M A U S B A U :

Im letzten Mitteilungsblatt konnten wir Ihnen die erfreuliche Mitteilung über eine Vergrößerung unseres Heimes um den Raum neben dem Führerzimmer machen. Seither ist schon soviel im gesamten Heim geschehen bzw. fertiggestellt worden, daß wir Ihnen einen kurzen Überblick über die geleisteten Arbeiten seit 1973 geben wollen :

In allen Räumen des Heimes - einschließlich des Kellers - ist eine an das Schottenstift angeschlossene Zentralheizung installiert und seit Anfang November voll in Betrieb.

Im neuen Raum wurde bisher an der Außenwand der Feuchtraumverputz fertig gestellt, der übrige Mauerputz ausgebessert, die Elektroinstallationen total erneuert und an den Stromkreis des übrigen Heimes angeschlossen, der alte morsche

Holzfußboden entfernt und ein neuer Fußboden einschließlich Estrich verlegt und schließlich die Wand zum Führerzimmer durchgebrochen und eine Türe eingebaut.

Da die Kosten für die Installation der Heizung im ganzen Heim vom Schottenstift übernommen wurden, konnten alle diese anderen Arbeiten aus dem Ertrag der Spendenaktion vom Frühjahr 1973 finanziert werden. Durch große Sparsamkeit sind übrigens auch die Auslagen, die durch die Renovierung des Führerzimmers entstanden sind, wieder eingebracht worden !

Wir wollen jedoch die derzeitige günstige Bausituation im Schottenstift ausnützen - die Baufirmen sind noch einige Wochen beim Ausbau des Gymnasiums beschäftigt - und planen, die Verlegung des Fußbodens im Keller jetzt in Auftrag zu geben: der Preis würde dadurch sehr günstig sein, da wir keine Zubringer- und Abtransportkosten zu bezahlen hätten. Die Finanzierung ist zum Teil aus den vorhandenen Eigenmitteln und den zu erwartenden Mitgliedsbeiträgen gesichert, den fehlenden Betrag wollen wir eventuell durch Kreditmittel aufbringen !

Ich hoffe, daß diese Maßnahme auch Ihre Zustimmung finden wird, da doch durch den Ausbau des Kellers ein weiterer schöner großer Raum für den Heimabendbetrieb gewonnen wird.

Mit freundlichen Grüßen

GF Peter Müller

## BERICHTE AUS DER MEUTE:

Sehr geehrte Eltern unserer Wölflinge !

Wir möchten die Gelegenheit wahrnehmen und Ihnen zu Beginn des neuen Jahres nur Erfreuliches berichten :

Im Rahmen der Weihnachtsfeier haben 16 Wölflinge Ihr Versprechen abgelegt, weiters haben 4 Wölflinge den 1. Stern verliehen bekommen , auch einige Spezialabzeichen wurden vergeben.

Das Führerteam der Meute (WM Anton Scharl, HWM Elisabeth Heinz, WI Clemens Vintschgau) hat sich mit dem Explorer Roberto Talotta als Wölflingsinstructor verstärkt.

Ein Blick auf den Terminkalender zeigt, daß in den nächsten 2 Monaten drei Veranstaltungen auf dem Programm stehen:

Am 19.Jänner 1975 ein Wölflings = schwimmwettkampf für alle Wr. Wölflinge statt. Wölflinge mit schriftlicher Erlaubnis der Eltern können daran teilnehmen.

Auch der Fasching kommt nicht zu kurz, ein Filmabend für Wölflinge und Wichtel am 25.1.1975 soll Spaß und Unterhaltung bieten !

Weiters findet am 23.2.1975 ein Kolonnenwölflingsausflug statt, an dem Wölflinge aus dem 1. und 4. Bezirk teilnehmen werden. Geplant ist eine Wanderung mit abschließenden Sportwettkampf.

Die Programmgestaltung wird sich ausschließlich auf das Spielen, das Erlernen von besonderen Fertigkeiten wie z.B. Knotenknüpfen, sowie auf musische Betätigungen (Singen, Basteln) und auf den Einzelwettkampf (Geschicklichkeitsbewerbe,

Quiz) beziehen.

## TERMINE

- 9.1.75 1.HEIMABEND St.Franziskus
- 13.1.75 1.HEIMABEND St.Georg
- 19.1.75 SCHWIMMWETTKAMPF  
Genauerer wird noch bekanntgegeben
- 25.1.75 FASCHINGSVERANSTALTUNG  
Genauerer wird noch bekanntgegeben
- 23.1.75 KOLONNENAUSFLUG

Abschließend möchten wir Ihnen noch einen kurzen Überblick über geplante Veranstaltungen im Jahre 1975 geben, Terminänderungen bitte vorbehalten !

- 15.-16.3.75 WOCHENENDLAGER in Thernberg
- 20.4.75 Kindergruppenausflug der Pfarre. PFLICHTVERANSTALTUNG
- 3./4.5.75 GEORGSTAG  
PFLICHTVERANSTALTUNG
- 25.5.75 ERSTKOMMUNIONFEIER der Schottenpfarre. PFLICHTVERANSTALTUNG
- 29.5.75 FRONLEICHNAMSPROZESSION
- 15.6.75 DSCHUNGELTREFFEN
- 28.6.-10.7.75 SOMMERLAGER  
Termin und Ort noch nicht endgültig fixiert

### W U N S C H L I S T E :

Alte Malkästen, Pinsel, alte Zahnbürsten, Zeichenkartons, Klebstoff, Tixo, Buntstifte  
Für unser Haus in Thernberg benötigen wir:  
Küchengeschirr, Suppenteller, Besteck

## M E U T E N C H R O N I K :

Das Wölflingsversprechen haben abgelegt:

Johannes ASSEM, Johannes BEKIC,  
Jochen BUCHNER, Andreas CRETNIK,  
Markus KNEZEVIC, Peter KNEZEVIC,  
Julius KRATKY, Bernhard SIGMUND,  
Albrecht SOTRIFFER, Michael WOLZT

Mario FÖLDY, Stefan HEYMANN,  
Martin KAIL, Alex RÜSSLER

Den 1. Stern haben verliehen bekommen:

Leonhard WOLZT, Gerd GUNIA,  
Harald HAVAS, Martin HERBST.

Zum Hilfsleitwölfling wurden ernannt:

Gerd GUNIA, Roland MIKSCHKE,  
Christian HELD, Peter BÖHM

Zum Leitwölfling wurde ernannt:

Nikolaus KNEZEVIC

Zum 1. Leitwölfling wurde ernannt :

Stefan ASSEM (Meute St. Franziskus)  
Mathias STEURER (Meute St. Georg)

Hochachtungsvoll

HWM Elisabeth Heinz WM Anton Scharl

## BERICHTE AUS DEM SPÄHERTRUPP:

Liebe Eltern unserer Pfadfinder !

Für Ihr Verständnis, Ihre Hilfe, Mitarbeit und Unterstützung im vergangenen Arbeitsjahr möchte ich mich bei allen Eltern besonders herzlich bedanken ! Ich freue mich, daß meine Bitte bezüglich einer genügend großen Aktivität der Buben bei den meisten Eltern auf Verständnis gestoßen ist - leider nicht bei allen !

In der Zeit vom 31.10. - 3.11.1974 fand in unserem Haus in Thernberg unser traditionelles Herbstlager statt. Da das Haus, wie bereits berichtet, seit neuesten gänzlich beheizt werden kann, spielte die Temperatur überhaupt keine Rolle und wir konnten bei teilweise sehr schönem Wetter ein Lager abhalten, welches den Buben sehr gut gefiel. Im Gegensatz zu den meisten anderen Lagern war dieses Lager eher ein "Erholungslager" und die Buben konnten sich von den "Anstrengungen" des Schul-Alltages entspannen. Aber ich glaube, daß allein die Abwechslung und

die Bewegung in der Natur - egal mit welchen Anstrengungen verbunden - eine echte Erholung bedeutet. Diese Erholung können wir den Buben - gemischt mit sinnvoller Beschäftigung - auf jedem Lager bieten, aber nur dann, wenn Sie Ihren Söhnen die Teilnahme an den Lagern ermöglichen !!!!! Auf diesem Herbstlager wurden folgende Hauptprogrammpunkte durchgeführt: Erlernen einiger Erprobungen, Tag- und Nachtgeländespiele, Spiele und ein Kurz-Waldläufertag, den die Patrouille Mustang gewann.

Über die Theateraufführung brauche ich sicherlich nicht mehr viel berichten, da Sie ja (hoffentlich) alle dabei waren. Leider konnte mein Ziel, daß jeder Bub eine Rolle bekommt, nicht ganz verwirklicht werden - es scheiterte an der Faulheit einiger Buben. Ich danke aber allen Eltern für Ihren Besuch und insbesondere denjenigen Eltern, die sich über die Kostümierung den

Kopf zerbrachen ! Wir werden voraussicht= lich auch nächstes Jahr wieder Theater spielen !

Unser Ausflug, der die Patrullenzusam = menarbeit erproben sollte, mußte leider wegen des schlechten Wetters abgesagt werden - ich hoffe, es war auch in Ihrem Interesse. Die meisten Patrullen veranstalteten daher an diesem Sonntag Patrullenheimabende im Heim. Ich verstehe aber nicht, daß einige Buben, obwohl sie davon wußten, nicht teil= genommen haben. Für die Gemeinschaft ist ein solches Verhalten auf die Dauer untrag= bar !!! Manche Kornetten haben an diesem Tag - auch in der Vorbereitung - sehr gute Arbeit geleistet.

Ich möchte auch allen Eltern danken, die an diesem "Doppel-Wochenende" auch unsere Jugendmesse, an welcher alle Jugendgruppen der Schotten teilnahmen, mitfeierten. Auch im nächsten Jahr wird diese traditionelle Christkönigsmesse wieder stattfinden, ich hoffe dabei auf noch zahlreicheren Besuch der Eltern !

Unsere Jahresabschlußfeier konnten wir auch heuer in Verbindung mit einer Messe, Versprechensfeier und einigen Verleihungen in einem sehr netten Rahmen durchführen. Wir danken allen Eltern für Ihren Besuch !

Zum Abschluß noch einige Bemerkungen zum nächsten Jahr:

Mein Hauptanliegen wird es nach wie vor sein, eine Intensivierung der Aktivität der Buben zu erreichen. Um konkret zu werden: ich bin mit ungefähr 80 % der Buben zufriede = den, 10 % beteiligen sich sehr schwach an unserer Gemeinschaftsarbeit und bei ungefähr 10 % verstehe ich nicht ganz, wie sich diese ihre Mitarbeit bei uns vorstellen. Denn sich einmal im Monat zu zeigen, hat doch wohl keinen Sinn ! Ich bin aber optimistisch

und hoffe, daß zumindest die erstge = nannten 10 % , bei denen es natürlich auch echte Entschuldigungen gibt, sich bessern werden. Wenn Sie, liebe Eltern, meinen Bericht im September-Mitteilungs= blatt gelesen haben, die Erzählungen der Buben hören, sich für die Pfadfin = derarbeit interessieren und außerdem bei verschiedenen Veranstaltungen Einblick in unser Gruppenleben gewonnen haben, können Sie sich sicherlich ein Bild über die Arbeit bei den Pfadfindern machen und werden feststellen, daß die Pfadfinderbewegung die intensivste frei= willige Jugendbewegung der Welt ist. An dieser Stelle möchte ich Sie auf die letzte Seite des Mitteilungsblattes aufmerksam machen: wenn Sie Zeit haben, lesen Sie bitte diese Seite !

Noch eine Bitte: Ermöglichen Sie den Buben die Teilnahme an unseren Lagern - denken Sie an die ungeheure Erholung und Entspannung, die die Buben auf unseren Lagern erfahren. Bedenken Sie auch -bitte verzeihen Sie mir diese Bemerkung - daß es für Buben nicht ideal ist, jeden Ferientag mit der Familie zu verbringen !

Ich danke Ihnen vielmals für Ihr Ver= ständnis für unsere bescheidenen Versuche, Ihren Kindern eine schöne Jugend zu be = reiten.

Ich wünsche Ihnen, liebe Eltern, ein gesegnetes Weihnachtsfest, eine fröhliche Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 1975 !

Auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit im nächsten Jahr freut sich bereits jetzt

Ihr

FM Wolfgang Krones

# Truppchronik:

# TERMINE

Ihr feierliches Pfadfinderversprechen legten ab:

am 3.11.1974 Walter DICKIN  
Joachim ENGLERT  
Hans PESATA

am 24.11.1974 Stephan BÖHM  
Maximilian KUDERNA  
Markus SCHELLERER  
Martin SCHRÖCKENFUCHS  
Johannes SEIDL

Das Erprobungsabzeichen II.Klasse wurde verliehen an :

Michael BURGSTALLER  
Herbert DAUM  
Gustav HOFMANN  
Alexander KRIEGELSTEIN

Bei der Weihnachtsfeier wurden Philipp HARTIG und Peter SCHMIDGRUBER vom Gruppenfeldmeister zu Pfadfinder-Instruktoren ernannt, da sie sich seit September als Mitarbeiter im Spähertrupp bewährt haben. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und besonders das notwendige Verständnis und die notwendige Einstellung zur Jugendarbeit.

## BERICHTE AUS DEM EXPLORERTRUPP:

Liebe Eltern unserer Pfadfinder !

Alle Jahre wieder erlebt man als Führer ein verblüffendes Wunder, nämlich das - fast - klaglose Ablaufen der THEATERVORFÜHRUNGEN. So war es auch heuer: nach Schwierigkeiten bei der Rollenbesetzung und dem Ausfall einiger Proben wegen Abwesenheit eines Großteils der Schauspieler ging bei der Generalprobe natürlich so gut wie

- 26.1.1975 AUSFLUG (Durchführung wie für 8.12.74 geplant)
- 1.-2.3.75 WINTERLAGER in Thernberg
- 23.-25.3.75 WANDERLAGER (Leider ist dieser Termin wegen Termenschwierigkeiten noch unsicher, wir werden aber versuchen, das Wanderlager auf jeden Fall durchzuführen!)
- 13.4.1975 AUSFLUG
- 3./4.5.1975 GEORGSTAG. Pflichtveranstaltung
- 16.-20.5.75 PFINGSTLAGER
- 29.5.1975 Teilnahme der Gruppe an der FRONLEICHNAMSFEIER der Schottenpfarre, Treffpunkt 9.15 Uhr im Heim. Gruppen - Pflichtveranstaltung !
- 29.6.-13.7.75 SOMMERLAGER in Admont
- 13.7.-18.7.75 WELTFREUNDSCHAFT: GASTFREUND = SCHAFT für Schottische Pfadfinder. Bitte helfen Sie mit zum Gelingen dieser weltweiten Pfadfinder-Guten-Tat, welche leider gerade in Österreich so selten geübt wird. Auch wir waren und sind in Schottland eingeladen. Also laden wir auch selber ein ! Oder ... ? (typisch öster = reichisch !)

alles schief. Eine noch am Tag vor der Aufführung eingeschobene Probe konnte nicht allzuviel Zuversicht einflößen, doch zur großen Überraschung der Beteiligten gingen die Aufführungen vor dem zahlreich erschienen Publikum klaglos über die Bühne ! An dieser Stelle sei allen herzlich gedankt, die durch ihre Mitwirkung oder Hilfe zum Gelingen beigetragen haben !

Nach den Theaterabenden lag das Hauptgewicht des Explorerprogrammes bei der WINTERALPINAUSBILDUNG : in den Heimabenden wurde Lawinenkunde und Erste Hilfe (speziell für Schi- und Winterunfälle) durchgenommen, den ersten Höhepunkt bildete das SCHILAGER am Ötscher am 14.-15.12.74: Nach einem gemütlichen Hüttenabend im Ötscher-Schutzhaus und einer kühlen Nacht am Matratzenlager wagten wir am Sonntagvormittag trotz ungünstiger Witterung den Aufstieg zum Gipfel des Ötschers: ca ein Drittel der Strecke legten wir mit Steigfellen zurück, dann mußten wir abschnallen und zu Fuß weitergehen. Trotz - oder gerade wegen - des extremen Wetters wurde diese Wanderung für alle Teilnehmer zu einem sicherlich unvergeßlichen Erlebnis, dessen Bewältigung uns alle mit Stolz erfüllte ! Nach dem Abstieg zur Hütte und einer wohlverdienten Mittagsrast fuhren wir noch etwas Schi auf den gut präparierten Pisten Lackenhofs, ehe wir die Rückfahrt nach Wien antraten.

So positiv diese Veranstaltung auch war, so traurig war die Beteiligung der Explorer: nur drei der 14 Explorer machten dabei mit ! Da dies leider kein Einzelfall war, sind wir mit der derzeitigen Situation im Explorertrupp trotz ausreichenden Heimabendbesuch keineswegs zufrieden und werden entsprechende Maßnahmen treffen müssen !

Es liegt in der Natur eines Explorers unternehmens, die Anwendung neuerer Fertigkeiten zu erfordern und/oder die Grenzen der bisherigen Leistungen in körperlicher oder technischer Hinsicht zu überschreiten: umso größer ist dann das Erfolgserlebnis nach vollbrachter Tat ! Daher erfordert es natürlich ein höheres Maß an Aktivität und Initiative des einzelnen Explorers, um die sich sicherlich

aufstürmenden Probleme und Hindernisse aus dem Wege zu räumen, seine natürliche Trägheit zu überwinden und daran teilzunehmen ! Wer dazu jedoch zu bequem oder verweicht ist, hat in einem Explorertrupp nichts verloren, da ihm eine der wichtigsten Eigenschaften eines Pfadfinders fehlt: der Wille, sich von der trägen Masse der passiven Freizeitkonsumenten loszureißen und sich in und für eine Gemeinschaft zu engagieren !

In diesem Sinne möchte ich von den zukünftigen Veranstaltungen nur das WINTERLAGER am 15.-16.2.1975 besonders hervorheben: bei diesem Zeltlager im Schnee soll ein weiterer Teil der Winterausbildung praktisch angewandt werden. Stubenhocker und Muttersöhnchen sollen ruhig zu Hause bleiben, diese Veranstaltung ist nur für echte Explorer !

Die weiteren Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Terminkalender und berücksichtigen Sie diese bitte bei der Planung Ihrer Familienunternehmungen, damit Sie nicht als willkommene und vielleicht unwillkürliche Ausrede für die Laxheit Ihres Sohnes mißbraucht werden !

Ich bedanke mich für Ihr bisheriges Verständnis und hoffe auch in Zukunft auf Ihre Mithilfe bauen zu können !

Mit den besten Wünschen für die Feiertage

Ihr

FM Dipl.Ing. Heinz Weber

**\* ÖSTERREICHISCHES JUGENDHERBERGSWERK : \***

Ein Großteil der Pfadfinder wird in der letzten Zeit eine Beitragsvorsreibung des Öst.Jugendherbergswerkes für 75 erhalten haben, ohne jedoch jemals persönlich beigetreten zu sein ! Das ist

leicht zu erklären: um bei Bahnreisen die 50 %ige Ermäßigung für Jugendgruppen zu erhalten, wurden die Pfadfinder von uns beim ÖJHW angemeldet, wie dies schon lange üblich ist. Seit 1974 ist die Verrechnung des ÖJHW jedoch auf EDV umgestellt und anstelle des pauschalen Einkaufs der Mitgliedsmarken erhält jetzt jeder einzelne Pfadfinder einen Erlagschein zugesandt: wir bitten Sie, uns diese Zahlscheine zu übergeben und etwaige Mahnungen zu ignorieren! Wir werden wie bisher bei Bedarf den Beitrag einzahlen und den Mitgliedsausweis bei uns aufbewahren.

## NORDJAMB-75

Zur Teilnahme am 14. Weltjamboree in Norwegen haben sich folgende Gruppenmitglieder angemeldet:

DFM Wolfgang KRONES  
FM Dipl. Ing. Heinz WEBER  
Josef FREUDENTHALER  
Christian HILPERT  
Peter POLAK  
Stefan WOLLMANN  
Roberto TALOTTA  
Martin SCHLINKE  
Thomas CHIARI

Die gemeldeten Teilnehmer erhalten nähere Einzelheiten über Ausrüstung, Probelager usw. zugesandt.

Alle Jamboreeteilnehmer und alle interessierten Pfadfinder werden herzlich zu dem am Montag, den 13.1.1975 um 17.30 statt = findenden FILMABEND eingeladen: es wird ein ca. 80 Minuten dauernder Film über das letzte Weltjamboree 1971 in Japan gezeigt werden!

## TERMINE:

9.1.1975 1. SPORTTRAINING  
10.1.1975 1. HEIMABEND  
13.1.1975 FILMABEND: Jamboree-Film 1971  
17.30 im Explorerraum  
19.1.1975 LANDESSCHIWETTKAMPF  
15.-16.2.75 WINTERLAGER in Thernberg  
(Achtung! Terminänderung gegenüber letzten Mitteilungsblatt !!)  
2.3.1975 SCHOTTEN-SCHIWETTKAMPF  
9.3.1975 HALLENFUSSBALLTURNIER

## Truppchronik:

Am 24. November 1974 wurde verliehen:

Die Erprobung I. KLASSE an:

Herbert KOCH  
Martin SCHLINKE  
Stefan WOLLMANN

Spezialabzeichen für:

Tierfreund an Martin SCHLINKE  
Erste Hilfe an Herbert HILD  
Radfahren an Herbert HILD

Am 20. Dezember 1974 wurde verliehen:

Die GRUNDERPROBUNG an

Bernhard INSAM

Spezialabzeichen für:

Schwimmen an Bernhard INSAM  
Kochen an Roberto TALOTTA  
Pionier an Roberto TALOTTA

# EINIGE WEIHNACHTSGEDANKEN ZUM PFADFINDERTUM

## - FÜR BUBEN UND ELTERN

Wenn ich Ihnen nun auf diese Weise einige Worte zur Pfadfinderei, als eine Art von Weihnachtsgedanken, sagen und zitieren darf. Ich glaube, allein die Tatsache, daß es auf der Welt über 13 Millionen Pfadfinder gibt kann Ihnen zeigen, welche idealen Gedanken das Pfadfindertum ausmachen. Ich möchte hier nun - gleichsam als Gedanken zum Pfadfindertum - einige Stellen zitieren:

Aus einem Interview der Pfadfinderzeitung „KY“ mit Dr. H. Reinprecht, Generalsekretär des Verbandes SOS - Kinderdorf International:

Ich trage in mir immer ein stilles Heimweh nach dem Pfadfindertum. (Er konnte durch die Kriegswirren nie Pfadfinder werden)..... den Pfadfindern habe ich immer nachgeträumt. Heute kann ich das auch als Pädagoge und Erziehungsfachmann begründen. Der junge Mensch braucht diesen Schuß Romantik, diesen Schuß Natur, diesen Schuß Selbsthilfe, diesen Schuß Mut und vor allem diesen Schuß Idealismus. Die Wohlstandsgesellschaft ist Gift für unsere Jugend. Sie wächst unter falschen Voraussetzungen auf. Oft ist das Elternhaus brüchig, oder Vater und Mutter haben zu wenig Zeit. Der Überfluß macht bequem und unzufrieden. Da hakt das Pfadfindertum ein und trägt an den jungen Menschen noch all jene echten Werte heran, die heute oft so sehr verschüttet sind.

Ich habe nur eine Sorge, daß auch das Pfadfindertum vom heutigen Wohlstand angefressen wird. Ich habe Pfadfindergruppen gesehen, wo alle mit der Zigarette im Mund durch den Wald marschiert sind. Ich habe erlebt, wie man Pfadfinder mit den Autos zu den Lagerplätzen führt. Ich habe beobachtet, wie Pfadfinder schon ihr kleines Wohlstandsbüchlein pflegen und sich in Fell und Wolle verkriechen, wenn eine Brise Wind und Regen aufkommt.

Pfadfindertum nimm dich vor dem Wohlstand in acht! Nur wenn auch in dieser - fast möchte ich sagen - letzten weltweiten Bastion echter Jugendromantik und Jugendethik die Ideale erhalten werden, wenn noch gehungert und gefroren, gekämpft, geschwitzt und gelitten, geopfert und geliebt werden kann, wie es zum Aufbau eines echten Menschentums gehört, wird diese Bewegung ihre Mission auch in der nächsten Zukunft erfüllen können. Noch nie seit der Gründung des Pfadfindertums war ihre Aufgabe so groß, noch nie aber auch der Ansturm des Bösen gegen ihre hoffentlich genug starken Mauern.

Papst Pius XII. an die internationale Konferenz der katholischen Pfadfinderführer in Rom:

Wer könnte die Bedeutung einer solchen Erziehung angesichts einer Zivilisation mißachten, in welcher krasser Egoismus, Feigheit, Mißtrauen und zügellose Vergnügungssucht ihre rauschenden Triumphe feiern.

Dr. Primmell an die Wiener Pfadfinderführer:

Viele Jugendgemeinschaften unserer Tage scheitern daran, weil sie der Jugend Versprechungen materieller Art geben, statt, von der Jugend Glaubenhaftigkeit, Entschlossenheit, Opfer und selbstlose Dienste zu fordern.

Aus Baden Powells letzter Botschaft an die Pfadfinderinnen und an die Pfadfinder:

Ich glaube, daß Gott uns in diese spaßige Welt hineingeschickt, um glücklich zu sein und das Leben zu genießen. Glück kommt aber nicht vom Reichtum, noch Zufriedenheit vom Erfolg in der Karriere, noch von Zügellosigkeit. Ein Schritt auf dem Weg zum Glück ist der, sich in der Jugend gesund und hart zu erziehen, so daß man später lebensfähig wird, und nur dann wird euch das Leben Freude machen, wenn ihr einst Männer geworden seid. Beobachtungen der Natur wird euch lehren, wie reich an Schönheiten und Wundern Gott die Welt gemacht hat, daß ihr euch darüber freuen könnt. Seid zufrieden mit dem, was ihr besitzt, und macht das Beste daraus. Schaut euch die Lichtseite der Dinge an und nicht die dunkle.

Aber der eigentliche Weg, glücklich zu werden, ist der, andere Menschen glücklich zu machen. Versucht es, und macht die Welt ein wenig besser, als ihr sie vorgefunden habt; und wenn dann die Stunde kommt, in der ihr sterben sollt, könnt ihr glücklich sterben in dem Bewußtsein, daß ihr niemals eure Zeit verschwendet sondern jederzeit euer Bestes getan habt. „Seid bereit“, auf diese Weise glücklich zu leben und zu sterben; haltet immer fest an euren Pfadfinderversprechen, auch wenn ihr aufgehört habt, Jungen zu sein. Gott möge euch dazu helfen. Got sei mit euch, euer Freund. Baden Powell of Gilwell .

Es würde mich freuen, wenn sie sich über diese Zeilen einige Gedanken machen!

Der Pfadfinderbewegung gehört die Zukunft (Kardinal Piffli)

Das meint auch mit herzlichem Gut Pfad